

Oleckoer Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt

Die „Oleckoer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen. Der Bezugspreis beträgt: Bei der Geschäftsstelle abgeholt: monatlich M. 2.—, vierteljährlich M. 6.—. Durch den Zeitungsboten: monatlich M. 2.50, vierteljährlich M. 6.50. Bei der Post abgeholt: monatlich M. 2.17, vierteljährlich M. 6.50. Durch den Briefträger: monatlich M. 2.47, vierteljährlich M. 7.40.

Geschäftsstelle Marggrabowa, Markt 5-6, Fernruf Nr. 60.

Die Expedition der „Oleckoer Zeitung“ vermittelt Inserate an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen.



Marggrabowa und den Kreis Olekto.

Anzeigen werden mit 60 Pfg. die 6 gepaltene Kleinzeile oder deren Raum, Luftballons-Anzeigen mit 1.— M. berechnet. Die 4 gepaltene Kleinzeile kostet 1.80 Mark. Bei Nachdruck erhöht sich der Zeitungspreis um 20 Pfg. Inserate können nur bis 6 Uhr abends vor dem Ausgabedate der Zeitung angenommen werden. Frühere Inserate für eine bestimmte Nummer erbitten wir bereits am Tage vorher.

Druck und Verlag: F. W. Czyszan, Marggrabowa.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Albrecht Czyszan, Marggrabowa.

Nr. 133.

Marggrabowa, Mittwoch, den 9. Juni 1920

37. Jahrgang.

Abstimmungsberechtigte!!!

Wurde Einspruchsfrist zur Verbesserung von Fehlern in den Abstimmungslisten.

Seit dem 2. Juni liegen die Listen der Abstimmungsberechtigten in den Abstimmungsausschüssen des Geburtsortes zur Einsicht aus. Zugleich sollen alle, die sich gemeldet haben, von ihrem Ausschusse Mitteilung erhalten.

Wer den Bescheid erhält, daß sein Name in der Liste steht, bewahre ihn gut auf, denn dieser Bescheid soll ihm als Ausweis bei der Abstimmung und als Erkundnis zur Einreise und Ausreise dienen.

Wer die Mitteilung erhält, daß seine Aufnahme in die Liste abgelehnt wurde, erhebe schriftlich Einspruch, in dem er sein gutes Recht mit genauen Angaben begründet.

den, daß die deutsche Regierung bereits vor der Abstimmung sich eine amtlich gebilligte Kontrolle gefallen lassen müsse. Die Kontrollfunktionen stehen allein der alliierten Kommission zu.

Der Richterstreik in Oberschlesien beendet.

Heute, 8. Juni. Der Oberschlesischen Zeitung zufolge nehmen am Montag die Oberschlesischen Gerichte ihre Tätigkeit wieder auf.

Die letzten Wahlergebnisse.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Juni. Bis 10 Uhr abends lagen 370 Wahlergebnisse aus allen Wahlkreisen mit Ausnahme von

Heuernte sind bezüglich der Wiesen sowohl als auch der Kleeschläge äußerst günstig. Das Getreide hat fast überall da, wo ausreichend gedüngt worden ist, einen sehr befriedigenden Stand. Ueber die Möglichkeit der Düngung sagte der Minister, daß auf sein Betreiben im letzten Winter die Düngemittelfabriken besonders mit Kohlen beliefert worden seien, jedoch eine beträchtliche Vermehrung der verfügbaren Kunstdüngemittel festgestellt habe. Indessen hätten die steigenden Preise für Düngemittel, die das Juni- und Sechsfache des alten Preises erreicht haben, viele Landwirte veranlaßt, dem Gedanken der ersten Wirtschaft nahe zu treten. Ueber die Viehhaltung äußerte sich der Minister dahin, daß sie der Kopfgeld nach als befriedigend bezeichnet werden kann, wenn man die jetzigen Schwierigkeiten berücksichtigt. Es ist sehr noch eine Frage der Fütterung, ob es gelingt, die Viehhaltung zu verbessern und die allgemeine Viehhaltung



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

Abstimmungsberechtigte!!!

kurze Einspruchsfrist zur Verbesserung von Fehlern in den Abstimmungslisten.

Seit dem 2. Juni liegen die Listen der Abstimmungsberechtigten in den Abstimmungsausschüssen des Geburtsortes zur Einsicht aus. Zugleich sollen alle, die sich gemeldet haben, von ihrem Ausschusse Mitteilung erhalten.

Wer den Bescheid erhält, daß sein Name in der Liste steht, bewahre ihn gut auf, denn dieser Bescheid soll ihm als Ausweis bei der Abstimmung und als Erlaubnis zur Einreise und Ausreise dienen.

Wer die Mitteilung erhält, daß seine Aufnahme in die Liste abgelehnt wurde, erhebe schriftlich Einspruch, in dem er sein gutes Recht mit genauen Angaben begründet und Urkunden beifügt oder nachzuliefern sich verpflichtet (Taufschein bei solchen, die vor dem 1. Oktober 1874 geboren sind; Geburtsurkunde bei später geborenen; bei Ehefrauen der Trauschein oder nach dem 1. Oktober 1874 die Eheheiratsurkunde.) Der Einspruch ist an den Vorsitzenden des Abstimmungsausschusses des Geburtsortes zu richten, der seinen Empfang bestätigen muß. Der Sicherheit wegen sende man ihn eingeschrieben ab.

Einige Berechtigte werden aber überhaupt keine Mitteilung erhalten, weil ihre Meldung verloren gegangen ist.

Auch diese müssen es versuchen, sich ihr Recht zu verschaffen, indem sie bei dem Abstimmungsausschusse ihres Geburtsortes nachweisen, daß ihre Meldung an ihn rechtzeitig der Post übergeben wurde.

Haben sie ihre Meldung abgesandt, so werden sie diesen Nachweis durch schriftliche Versicherung an Eidesstatt führen und ihm, wenn möglich, den Postabschnitt des eingeschriebenen Briefes der ersten Meldung beifügen.

Haben sie dagegen ihre Meldung durch eine Vermittlung (etwa Karlsruh oder die Stelle des Schubundes zu Königsberg im Schlosse oder einen Vertrauensmann) abgesandt, so werden sie sich sofort an diesen Vermittler (wenn es möglich ist, mündlich, sonst schriftlich) wenden und ihn einen von ihnen unterschriebenen Einspruch an den Abstimmungsausschuss, **Urkunden** wie oben, zustellen, damit er die nötigen Ausweise über Absendung der Meldung hinzufügt und ihn weitergebe.

Die Frist in der ein Einspruch möglich ist, wurde aber sehr kurz bemessen! Für Ostpreußen läuft sie am Montag, den 14. Juni ab, für Westpreußen sogar schon am 12. Juni!

Bei der Abgelegenheit vieler ländlicher Abstimmungsgemeinden und bei der Dazwischentunft des Sonntags müssen die Schreiben also sehr früh abgehen. Alle eingeschrieben!

Wann weiß man, daß man keinen Bescheid erhalten wird, daß die Anmeldung also verloren gegangen ist?

Es ist zwar keine Zeit angegeben, bis zu der die Ausschüsse den Berechtigten ihre Mitteilung machen müssen, wer aber eine Woche nach Abschluß der Liste, also am Mittwoch, den 9. Juni, noch ohne Nachricht ist, muß annehmen, daß er übergangen wurde und sein Einspruchsrecht wahrnehmen, damit seine Stimme nicht verloren geht! Denn auf jede einzige Stimme kommt es an, damit unseren Brüdern im Abstimmungsgebiete unendliche Not und unsern ganzen Volke No: und Schmach erspart werde.

den, daß die deutsche Regierung bereit war, sich eine amtlich gebilligte Kommission. Die Kontrollfunktionäre stehen der Kommission zu.

Der Richterstreik in Oberschlesien. Beuthen, 5. Juni. Der Oberbezirk nehmen am Montag die Oberbezirk ihre Tätigkeit wieder auf.

Die letzten Wähler

(Eigener Drahtbericht)
Berlin, 7. Juni. Bis 10 Uhr Wahlergebnisse aus allen Wahlkreisen. Koblenz I (24. Wahlkreis) vor. als gewählt gelten: 85 Mehrheitsstimmen, 1 Kommunist, 27 Demokraten des Zentrums, 12 Angehörige der Partei, 42 Abgeordnete der Deutschen Volkspartei, 2 der Bayerischen Volkspartei, 2 der Hannoverschen Volkspartei, 3 Mitglieder des Bauernbundes und 2 Angehörige des Bundes.

Von der polnischen Front

Kopenhagen, 4. Juni. Nach einer Warschau besagt der Kriegsbericht: Die und der ebernen Beresina drängen die an verschiedenen Stellen siegreich vor. In den Wäldern wurden abgeworfene Leichen gefunden. Am 3. Juni hat der Feind seine Angriffe beim polnischen Rzeszów erneuert. Unter Teilnahme von zuge und Flugzeuge wurden seine Verluste an Gefangenen und Maschinen. In der Ukraine versuchten einen Angriff, sie wurden aber abgelehnt. Gelegenheit eroberten die polnischen Truppen die Besetzung von zwei Panzerzüge Konopol beschossen. Der Chef der polnischen Mission, Hauptmann Mischkowski, traf Riga ein und machte folgende Mitteilung: Wir haben von ihren 63 Divisionen polnischen Front zusammengezogen, davon Frontabschnitt, wo es ihnen gelang, Er weil dort die Polen nur über sehr beschleunigten. Jetzt ist der Vorstoß der Stehen gebreht und diese haben begonnen. Ihr Plan, die Verbindung zwischen dem russischen Heer zu unterbrechen. Ebenso mißlang der Versuch der polnischen Front zwischen Borisow und Bol auf Wlask zu durchbrechen. Am Schlusse Mischkowski, daß alle Gerüchte von Wlask sowie von der Zurückeroberung Wlask vollständig aus der Luft gegriffen. Warschau, 5. Juni. Im polnischen vom 4. Juni wird gemeldet: Die polnische

Suche Stell...

Schmiedegese...

Offerten unter 3...

Durchaus zuverlässiges...

Mädchen oder Witwe...

ohne Anhang zur...

Landhaushaltendes v. gleich...

Offerten unter 3...

die Geschäftsst. d. St.

Einen unverheirateten...

Kutscher...

stellt von sofort ein...

Gut Gießen.

Gesucht...

wird ein anständiges, anständiges...

Lehrmädchen...

für einen städtischen Haushalt...

Meldungen in der Expedition...

dieser Zeitung.

Suche von gleich oder später...

eine einfache...

Stütze...

die auch lochen kann.

Gastwirt Rischlat...

Guthen.

Suche von sofort...

ein tüchtiges...

Hausmädchen...

Zu erfragen i. der Expedition...

stelle dieser Zeitung.

Erdal...

Schuhputz...

Gesucht
wird ein ansehnliches, anständiges
Lehrmädchen
für einen städtischen Haushalt
Meldungen in der Expedition
dieser Zeitung.

**Suche von gleich oder später
eine einfache
Stütze**
die auch kochen kann.
Gastwirt Rischlat,
Guhlen.

**Suche von sofort
ein tüchtiges
Hausmädchen**
Zu erfragen i. der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Erdal
Schuhputz



von Freude lauzt
der schwarze Mann
er weiß
was Erdal leisten kann.
Verkauft von: Werner & Mark, Markt

ortes zu richten, der seinen Empfang bestätigen muß. Der
Sicherheit wegen sende man ihn eingeschrieben ab.

Einige Berechtigte werden aber überhaupt keine Mit-
teilung erhalten, weil ihre Meldung verloren gegangen
ist.

Auch diese müssen es versuchen, sich ihr Recht zu ver-
schaffen, indem sie bei dem Abstimmungsausschusse ihres
Geburtsortes nachweisen, daß ihre Meldung an ihn recht-
zeitig der Post übergeben wurde.

Haben sie ihre Meldung abgesandt, so werden sie
diesen Nachweis durch schriftliche Versicherung an Eides-
statt führen und ihm, wenn möglich, den Postabschnitt des
eingeschriebenen Briefes der ersten Meldung beifügen.

Haben sie dagegen ihre Meldung durch eine Vermitt-
lung (etwa Karls Hof oder die Stelle des Schulbundes
abgesandt, so werden sie sich sofort an diesen Vermittler
(wenn es möglich ist, mündlich, sonst schriftlich) wenden
und ihm einen von ihnen unterschriebenen Einspruch an
den Abstimmungsausschuß, Urkunden wie oben, zustellen,
damit er die nötigen Ausweise über Absendung der Mel-
dung hinzufüge und ihn weitergebe.

Die Frist in der ein Einspruch möglich ist, wurde
aber sehr kurz bemessen! Für Ostpreußen läuft sie am
Montag, den 14. Juni ab, für Westpreußen sogar schon
am 12. Juni!

Bei der Abgelegenheit vieler ländlicher Abstimmungs-
gemeinden und bei der Dazwischentunft des Sonntags
müssen die Schreiben also sehr früh abgehen. Alle einge-
schrieben!

Wann weiß man, daß man keinen Bescheid erhalten
wird, daß die Anmeldung also verloren gegangen ist?

Es ist zwar keine Zeit angegeben, bis zu der die
Ausschüsse den Berechtigten ihre Mitteilung machen müs-
sen, wer aber eine Woche nach Abschluß der Liste, also
am Mittwoch, den 9. Juni, noch ohne Nachricht ist, muß
annehmen, daß er übergangen wurde und sein Ein-
spruchsrecht wahrnehmen, damit seine Stimme nicht ver-
loren geht! Denn auf jede einzige Stimme kommt es
an, damit unseren Brüdern im Abstimmungsgebiete un-
endliche Not und unserm ganzen Volke Not und Schmach
erspart werde.

Polnische Regierungskontrolle schon vor der Abstimmung.

Beuthen O.-S., 4. Juni. Das Amtsblatt der alli-
ierten Kommission in Oppeln enthält eine Verordnung,
wonach zum Schutze der Interessen der polnischen Be-
völkerung den Landräten polnische Beiräte beigegeben
werden, die das Recht haben, sämtliche Akten einzusehen
und gegen die Verordnungen der Landräte Protest zu
erheben.

Bei der Schulverwaltung der Regierung in Oppeln
soll ein höherer polnischer Schulrat mit demselben Recht
wie die Beiräte bei den Landräten arbeiten. Ebenso
erhalten die Kreisschulinspektoren der Lehrerseminare
eigene Kontrollen.

Diese neueste Verfügung der alliierten Kommission
für Oberschlesien ist abermals ein Eingriff in den Rest von
Souveränität, der den deutschen Behörden im Abstim-
mungsgebiet überhaupt noch geblieben ist. Die Verfü-
gung bedeutet eine Vorwegnahme des Abstimmungser-
gebnisses und einen Bruch des Friedensvertrages; denn
im Versailler Vertrag ist an keiner Stelle gefordert wor-

den, 42 Abgeordnete der Deutsche
ordnete der Deutschnationalen
Mitglied des heftigen Bauern
bergischen Volkspartei, 2 der B
Schleswig-holsteinischer Bauer
Hannoveraner, 3 Mitglieder
Bauernbundes und 2 Angehörig
bundes.

Von der polnisch

Kopenhagen, 4. Juni. Na
Warschau besagt der Kriegsber
und der ebernen Beresina dring
an verschiedenen Stellen fliegend
fischen Wäldern wurden abge
teilungen gefangen genommen.
hat der Feind seine Angriffe be
Rzeczpospolita erneuert. Unter Län
züge und Flugzeuge wurden je
Verlusten an Gefangenen und
schlagen. In der Ukraine ver
einen Angriff, sie wurden aber
Gelegenheit eroberten die po
kühne Ueberrumpelung zwei Po
Konzopol beschossen. Der Ch
mission, Hauptmann Mischkew
Riga ein und machte folgende I
wisten haben von ihren 63 D
nischen Front zusammengezogen.
Frontabschnitt, wo es ihnen ge
weil dort die Polen nur über je
verfügten. Jetzt ist der Vor
Stehen gebracht und diese habe
ziehen. Ihr Plan, die Verbin
schen und russischen Heer zu u
Ebenso mangelte der Verlust d
rutsche Front zwischen Borissow
auf Minsk zu durchbrechen. W
mann Mielowski, daß all- G
Wilnas sowie von der Zurück
Bolschewisten völlig aus der L

Warschau, 5. Juni. Im
vom 4. Juni wird gemeldet: D
gen am 2. Juni zu einer energ
Sie brachen den jetzigen Wid
erreichten nach schweren Kämp
Ponja, Wlka, Swerecz und I
ersten zwei Tage rückte die po
Rilom: 11. Am 3. Juni
brochene Brigaden geschlagen.
Vorstände der Bolschewiken.

Befriedigende Ernteausichten.

Teilweis
Berlin, 5. Juni. Der p
minister Braun führte einem
gegenüber über die Ernteausfid
Infolge der außerordentl
kann man, wenn das Wetter zu
mindesten mit einer befriedig
scheinlich aber mit einer reichl
bis heute naturgemäß nur der
und des Getreides übersehen.